

DEIN REICH KOMME, PREDIGT VOM 17.1.2015

1	ÜBERSICHT	1
1.1	Ziel der Predigt.....	1
1.2	Was ist mein Punkt?.....	1
1.3	Hauptaussage	1
2	PREDIGT „DEIN REICH KOMME“	2
2.1	Einleitung.....	2
2.2	Hauptteil.....	3
2.2.1	<i>Dein Reich komme</i>	3
2.2.2	<i>Die Spannung vom jetzt und noch nicht</i>	4
2.2.3	<i>Wie das Reich Gottes wächst</i>	6
2.3	Abschluss	8
3	ANHANG	10
3.1	Das Reich Gottes (Bibelstellen).....	10
3.2	Zweiter Text Lk 13,18-21	14
3.2.1	<i>Hintergrund-Infos</i>	14

1 ÜBERSICHT

1.1 Ziel der Predigt

Die Predigt soll den Wunsch wecken, das Reich Gottes im Alltag zu leben.

1.2 Was ist mein Punkt?

Gerettet zu sein heisst nicht nur einmal im Himmel zu sein, sondern als Agenten des Reiches Gottes zu leben.

1.3 Hauptaussage

Leben als Kind Gottes bedeutet: aus der Perspektive von Gottes Reich zu leben.

2 PREDIGT „DEIN REICH KOMME“

2.1 Einleitung

Vor drei Wochen war ich mit 14 Teenagern und Jugendlichen aus unserer Gemeinde im Praise-camp. Das Thema war „Kingdom Culture“ und es ging darum, was es heisst, für Gott im Alltag zu leben. Als ich das Thema dieser Predigt gewählt hatte, wusste ich noch gar nicht, dass dies auch das Praisecamp-Thema sein würde. Die Predigten haben mich sehr angesprochen und auch herausgefordert. Sie haben einen Punkt getroffen, der mich schon länger ziemlich beschäftigt.

Ich brenne für Jesus – ja, ich habe eine grosse Leidenschaft für unseren Herrn. Ich behaupte sogar, dass ich bereit bin, alles für ihn zu tun und sogar bereit wäre für ihn zu sterben. Aber im Alltag erlebe ich immer wieder, dass ich es irgendwie nicht hinkriege, meine Freunde und Bekannten, die Jesus nicht kennen, ganz natürlich mit Gott in Kontakt zu bringen. Ich bin häufig zu vorsichtig – ich möchte ja nicht, dass mein Gegenüber meint, ich wolle ihn „bekehren“. Ganz oft fehlt mir aber auch einfach der Mut mal etwas zu sagen. (Mir ist bewusst, dass es nicht alle so erleben –weil einige bereits gelernt haben das schon viel besser umzusetzen als ich).

Es ist für mich schön zu wissen, dass ich einen geduldigen und gnädigen Gott habe. Er kann mich sogar in meiner Unvollkommenheit gebrauchen. Aber manchmal fühle ich mich wie Paulus der schreibt **„Ich verstehe selbst nicht, warum ich so handle, wie ich handle. Denn ich tue nicht das, was ich tun will; im Gegenteil, ich tue das, was ich verabscheue“** (Röm 7,15 NGÜ). Geht es uns nicht allen manchmal so? Trotzdem wächst in mir immer mehr der Wunsch, diese Liebe, welche ich immer wieder von Gott erfahre, noch viel mehr an andere weiterzugeben. Ich wünsche mir dabei, dass all das, was ich weiss und mir auch wichtig ist, noch viel mehr meinen Alltag durchdringen darf. In dieser Hinsicht möchte ich Gott immer wieder die Frage stellen: **was heisst es eigentlich für dich zu leben? Was bedeutet es für mich, auf dieser Erde als dein Kind zu leben?**

Ich glaube es ist gut, wenn wir uns diese Fragen immer wieder stellen: wofür lebe ich eigentlich? Wie soll ich mit/für Gott in meinem Alltag leben, so dass ich ganz natürlich ein Licht für ihn bin? Diese Frage kommt aus der Überzeugung heraus, dass Gott einen guten Grund haben muss, dass er uns, als seine Kinder, nicht sofort in den Himmel holt. Ja, dass es bei der Bekehrung um mehr geht als sich eine Fahrkarte in den Himmel zu sichern, nämlich, dass Gott bereits hier auf der Erde einen Weg mit uns gehen möchte.

Wenn das so ist, glaube ich, ist es absolut zentral – dass wir uns damit beschäftigen, wie dieser Weg aussieht, den Gott mit jedem von uns hier gehen möchte. Bei dieser Frage möchte ich darauf schauen – wie Gott selbst das gemacht hat, als er auf dieser Erde war, als er Mensch wurde und unter uns lebte.

2.2 Hauptteil

Ich möchte dir aber zuerst eine Frage stellen. Nämlich: Wofür betest du am häufigsten? Oder – was kommt in deinen Gebeten als erstes vor? Vielleicht ist es Dank, vielleicht sind es Bitten. Vielleicht geht es dabei mehr um andere – vielleicht aber auch um dich selbst und dein Wohlergehen. Ich ertappe mich immer wieder dabei, wie sehr es mir um mich selbst geht und das zeigt sich häufig auch im Gebet: Gott schenk mir einen schönen Tag, oder Gott lass mich wieder möglichst bald gesund werden, oder Gott segne doch bitte meine Pläne! Machen diese Gebete Gott wirklich Freude? Ist es das, was er von uns hören möchte?

2.2.1 Dein Reich komme

➤ Das Vaterunser – was Jesus wichtig war!

Es ist jedenfalls toll, dass Jesus uns ein Gebet hinterlassen hat, welches auch ganz viel darüber aussagt, was ihm gerade wichtig ist. Jesus selbst hat sehr viel gebetet. Immer wieder zog er sich zurück, um Zeit mit seinem Vater zu verbringen. Seine Jünger hat das so angemacht, dass sie ihn eines Tages fragten „**Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte!**“ (Lk 11,2). Daraufhin folgte das berühmte „Unser Vater“ welches wir in Mt 6,9-13¹ finden (oder in Lk 11,3ff):
Unser Vater im Himmel!

Dein Name werde geheiligt.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

*[Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.]*²

Spürt ihr wie stark dieses Gebet sich auf Gott ausrichtet? Auf die liebevolle Ansprache „Unser Vater im Himmel“ folgt:

- **Dein Name werde geheiligt:** lieber Vater es ist mein Wunsch, dass dir die Ehre gehört – dass du im Mittelpunkt stehst.
- **Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.** Gott es soll um dich gehen, um dein Reich, um deinen Willen – der soll nicht nur im Himmel umgesetzt werden, sondern auch hier in meinem Alltag.
- **Unser tägliches Brot gib uns heute.** Gott gib mir was ich brauche um dir zu dienen. Das was darüber übrig bleibt, möchte ich für dein Reich einsetzen.

¹ Hier nach LUT 1984.

² Dieser Satz kommt nur in wenigen überlieferten Texten vor und wird heute darum meist nicht mehr angezeigt.

- **Vergib uns unsere Schuld:** Gott auch hier geht es mir um dich – nämlich, dass nichts zwischen dich und mich kommt. Ich möchte nicht, dass das, was ich verbockt habe, zwischen uns kommt – darum bitte ich dich mir das wegzunehmen.
- **Und führe uns nicht in Versuchung:** lieber Vater ich möchte zu deiner Ehre leben und bitte dich mich davor zu bewahren, etwas zu tun, was dir nicht gefällt. Mach mich frei von all dem Bösen, dass immer wieder zwischen dich und mich kommen möchte.

In einigen wenigen Manuskripten schliesst das Gebet mit einer Bekräftigung des vorher Gesagten:

„Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen“.

So wie unsere Gebete ganz viel über uns aussagen können, so sagt dieses Gebet ganz viel über Jesus aus. Sein ganzes Leben war darauf ausgerichtet für Gottes Ehre zu leben – seinen Namen zu heiligen. Das ist auch in seinem Gebet sein erstes Anliegen. Weiter war sein ganzes Wirken davon geprägt, Gottes Reich zu verkündigen und zu den Menschen zu bringen. Darum betet er hier auch **„Dein Reich komme“**. Im Reden und Handeln von Jesus zieht sich das wie ein roter Faden durch. Er selbst sagte von sich, dass er von Gott mit dem Auftrag geschickt worden war, die gute Botschaft vom Reich Gottes zu verkündigen (Lk 4,43).

Das „Unser Vater“ ist dabei nicht einfach irgendein Gebet, sondern soll uns als Vorlage dienen für unser eigenes Beten. Was aber bedeutet für uns heute zu beten „Dein Reich komme“? Und überhaupt: Wie soll denn dieses Reich kommen? Wann soll es überhaupt kommen?

2.2.2 Die Spannung vom jetzt und noch nicht

Wann kommt Gottes Reich? Das ist die grosse Frage, welche die Menschen schon zur Zeit Jesu beschäftigt hat. Sie warteten ja sehnlichst darauf, dass Gottes Reich kommen würde. Sie haben darum auch alle die Ohren gespitzt, als dieser eigenartige Mann in der Wüste lautstark verkündigte: **„Tut Busse! Denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen“** (Mk 1,15). Das war Johannes der Täufer. Kurz darauf erscheint so ein weiterer Wanderprediger und auch der ruft **„Tut Busse, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen!“** (Mt 4,16). Es ist Jesus, der wie Johannes die Menschen aufruft umzukehren, sich Gott wieder neu zuzuwenden mit der Begründung: „Hey Leute, das Reich Gottes ist ganz nahe!“.

Jesus hat im Laufe seines Dienstes ganz viel über das Reich Gottes gesprochen. Es war ein absolut zentrales Thema in seinem Leben. Schon bald gab er auch seinen Jüngern den Auftrag: **„Wenn ihr aber hingeht, predigt und sprecht: Das Reich der Himmel ist nahe gekommen“** (Mt 10,11).

Damals wie auch heute ist das Ganze bezüglich dem Reich Gottes etwas schwer zu fassen. Jesus sprach häufig davon, das Reich sei nahe gekommen. Aber wie nahe genau? Ist es nun da oder nicht? Und wenn nicht, wann kommt es wirklich? Genau diese Frage wurde Jesus von einem seiner Zuhörer gestellt:

Lk 17,20-21 „Und als er von den Pharisäern gefragt wurde: Wann kommt das Reich Gottes? antwortete er ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es beobachten könnte; auch wird man nicht sagen: Siehe hier! Oder: Siehe dort! **Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch**“.

Hier bekräftigt Jesus, dass das Reich bereits mitten unter ihnen war. Es war nicht etwas was von aussen beobachtet werden konnte, denn sie standen bereits mitten drin. Die Zeit vom Reich Gottes hatte mit dem Kommen Jesu als der Messias bereits begonnen (Lk 16,16) und somit war es so nahe gekommen, dass jeder, der wollte, daran teilhaben durfte. Diese gute Botschaft galt es allen Menschen zu verkündigen!

Trotzdem bleibt eine Spannung bestehen, denn einige Male redet Jesus vom Reich Gottes und meint damit den Himmel, bzw. die Zeit wenn er wiederkommen wird. So sagt Jesus z.B. beim Einführen des Abendmahls in Mk 14,25 „**Wahrlich, ich sage euch, dass ich nicht mehr von dem Gewächs des Weinstocks trinken werde bis zu jenem Tag, da ich es neu trinken werde im Reich Gottes.**“

Oder in Offb 12,10, in Bezug auf den Moment wenn Jesus als Sieger wiederkommen wird: „Und ich hörte eine laute Stimme im Himmel sagen: **Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes und die Macht seines Christus gekommen...**“

Wie gehen wir nun mit solch einer Spannung um? Wie leben wir mit dem „Schon und doch noch nicht“? Dies ist eine von vielen Spannungen welcher wir begegnen, wenn wir die Bibel sehen? Ich bin überzeugt, dass Spannungen zum Leben gehören und gut sind.

- Ohne Spannung auf den Saiten bringt eine Gitarre keinen Ton heraus
- Ohne Spannung ist eine Schleuder unbrauchbar
- Ohne Körperspannung müssten wir alle ein Häuschen aufsuchen, um als Schnecken von den Vögeln nicht gefressen zu werden.

Wenn wir Spannungen nicht zu schätzen wissen, stehen wir in der Gefahr, dass wir auf der einen oder anderen Seite vom Pferd fallen. Es ist eine Gefahr, Gottes Reich einzig und allein auf den Himmel beschränken und den Blick darauf zu haben. In Folge geht es nur darum, verlorene Seelen in den Himmel zu befördern. Doch abgesehen davon sehen wir keinen grossen Bezug von Gottes Reich in unserem heutigen Dasein: *Was, ich soll mich verändern? Wozu auch – im Himmel wird dann alles gut. Was, Gott möchte, dass ich ihm nachfolge? Wozu? Ich bin ja gerettet und es genügt, wenn ich ihm Himmel dann dabei bin.*

Genauso können wir aber auf die andere Seite fallen. Auf die Seite, die betont, dass Gottes Reich schon auf dieser Erde zur endgültigen Vollkommenheit kommen wird. Die sog. Befreiungstheologie in Lateinamerika verfiel teils diesem Irrtum, wo es letztlich schon fast darum ging, dass wir als Menschen den Himmel auf Erden einrichten sollen.

Ja – es ist einfach Spannungen zu vermeiden und sich einfache Lösungen zu suchen. Aber weil ich glaube, dass Spannungen zum Leben gehören, möchte ich denen nicht ausweichen, sondern lernen in diesen Spannungen zu leben. D.h. dass ich im Bewusstsein leben möchte, dass Gottes Reich bereits gegenwärtig ist und doch noch nicht ganz, da es erst mit dem zweiten Kommen Jesu so richtig in Erscheinung und in ganzer Vollkommenheit realisiert sein wird.

2.2.3 Wie das Reich Gottes wächst

➤ Gottes Reich heute – wie es funktioniert

Was aber heisst das, wenn wir nun beten: „**Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden?**“ Es bedeutet genau das! Gottes Wille soll im Himmel wie auch auf Erden umgesetzt werden. Solange ich noch auf dieser Erde bin, möchte ich mit ganzer Kraft beten: Herr Dein Reich komme – hier in meinem Alltag, aber auch irgendwann später, wenn es dann in voller Kraft kommt.

Wie aber funktioniert das mit diesem Reich, das ist und doch nicht ganz ist? Hierzu hat Jesus verschiedene Bilder benutzt; ich möchte zwei davon mit euch anschauen. Wir finden diese in Lk 3,18-21:

➤ Das Gleichnis vom Senfkorn

[18](#) Dann sagte Jesus: »Mit welchem Bild lässt sich das Reich Gottes darstellen? Womit soll ich es vergleichen?

[19](#) Es ist mit dem Reich Gottes wie mit einem Senfkorn, das ein Mann in seinem Garten sät. Es 'geht auf und' wächst und wird zu einem Baum, in dessen Zweigen die Vögel nisten.«

➤ Das Gleichnis vom Sauerteig

[20](#) Jesus fuhr fort: »Womit kann ich das Reich Gottes noch vergleichen?

[21](#) Es ist mit dem Reich Gottes wie mit dem Sauerteig. Eine Frau nimmt 'eine Hand voll' davon, mengt ihn unter einen halben Sack Mehl, und am Ende ist die ganze Masse durchsäuert.«

Als erstes spricht Jesus vom **Senfkorn**, der zu einem Baum wächst. Die gängigsten Senf Pflanzen sind normalerweise eher ein Strauch, ähnlich wie Raps. Im Osten und in Afrika gibt es aber tatsächlich auch Senfbäume und die können ziemlich gross werden (Bild).

Der Punkt der Geschichte ist aber, dass Jesus fragt: Womit soll ich Gottes Reich darstellen? Womit soll ich es vergleichen? Bei dem Gleichnis, welches er dann bringt, geht es zuerst um ein unbedeutendes Senfkorn. Dieser Same ist so klein und unbedeutend, dass er am Anfang überhaupt nicht auffällt. Das unbedeutende ist ein wichtiges Merkmal von Gottes Reich. Viele erkennen es gar

nicht. Sie schauen hin und sagen: Ach, das sind doch alles Hirngespinnste – wo soll da ein Baum stehen?

Dieser Same bleibt aber nicht tot im Boden liegen, sondern geht bald einmal auf und wächst. Gottes Reich wächst! Es ist nicht gedacht einfach versteckt zu bleiben, sondern es liegt in Gottes Willen, dass es grösser und grösser wird. Es wird grösser, um Gott zu verherrlichen, nicht uns und das wünscht sich Jesus, als er betet: „Dein Reich komme“. Dieser Baum der da wächst, wird nicht von allen wirklich wahrgenommen. Trotzdem wird er zu einem Ort an dem, zumindest die Vögel, einen Platz finden, um ihr Nest zu bauen. Es wird zu einem Ort der Geborgenheit.

Wie viele Vögel irren heute auf dieser Welt umher und bräuchten genauso einen Ort. Einen grossen Baum, wo sie sich niederlassen können, ein Ort an dem sie daheim sind. Darum soll unser Gebet sein „Gott dein Reich soll wachsen“ – ja, damit noch viel mehr Menschen Gottes Reich erfahren dürfen!

Als zweites Beispiel bringt Jesus den **Sauerteig**. Dieses Bild finde ich ganz toll. Auch hier geht es um Wachstum und um Leben. Ein Sauerteig ist etwas ganz Lebendiges! Hier teilen sich in einer Lebensgemeinschaft von Milchsäurebakterien und Hefepilzen den Platz. Zusammen bearbeiten sie das Brot, so dass wir zuletzt etwas Feines und Luftiges zu essen haben. So auch im Gleichnis Jesu. Hier spricht er von einer Frau welche einen Sack Mehl hat und dem etwas Sauerteig beimischt. Nach einiger Zeit hat der Sauerteig das ganze Mehl durchsäuert. Er durchdringt ihn ganz, bis letztlich der ganze Teig sauer ist.

Jesus möchte damit nicht sagen, dass wir nun alle eine saure Miene aufsetzen sollen und es unser Ziel ist, die Welt um uns herum auch sauer zu machen. Ihm geht es hier um die Durchdringung, welche durch das Zusammenwirken von vielen Bakterien und Pilzen geschieht, von aussen nicht sehr auffällig, aber effektiv. Es ist eine Durchdringung, die deswegen geschieht, weil der Sauerteig mit dem Rest in Kontakt gekommen ist. Der automatische Effekt der mit diesem Kontakt eintritt ist Veränderung, eine Veränderung, welche einfach passiert und das Umfeld des Sauerteigs verwandelt.

Die Frage, die sich hier stellt, ist auch: wer sind diese Bakterien und Pilze, die da zusammen wirken? Wer ist dieser Sauerteig? Ich möchte nun keine Zuordnung machen, wer von uns eine Bakterie ist und wer eher einem Pilz gleicht. Aber ich bin der Überzeugung, dass dieses Bild uns mit einschliesst. Ich als Einzelner bin gerufen als Agent von Gottes Reich tätig zu werden.

Wenn du Gott dein Leben noch nicht übergeben hast, dann wird es höchste Zeit – denn jeder Tag ohne Gott ist ein verpasster Tag, wo du die Chance vergeben hast an seinem Reich mitzuwirken. Wenn du dein Leben Gott schon lange übergeben hast, aber vielleicht eher einer schlafenden Bakterie gleichst oder meinst, das Brotbacken beginne erst im Himmel – dich ruft Gott um aufzuwachen und dich an seinem grossen Projekt zu beteiligen. Egal wo wir stehen, Gott ruft uns auf, uns

ihm anzuschliessen und uns an der Durchdringung der Welt zu beteiligen. Dies geschieht indem wir uns persönlich von Gott verändern lassen und wir auch zulassen, dass Gott durch uns unser Umfeld verändern darf. Es geht, wie wir in unserem Leitbild festgehalten haben, darum, Gottes Liebe zu erfahren und an andere Menschen weiter zu schenken.

Für dieses ganze Projekt hat Gott uns zum Glück nicht alleine in diese Welt gestellt. Er hat uns andere Menschen zur Seite gestellt, die auch zu diesem Reich gehören und auch zusammen an diesem Reich arbeiten sollen. Diese Menschen bilden zusammen Gottes Kirche, seine Gemeinde. Ich bin total überzeugt, dass Gott alle seine Karten darauf gesetzt hat, dass wir als Teil seiner Gemeinde, uns an seiner Mission beteiligen, nämlich diese Welt zu durchdringen.

Wir werden uns in nächster Zeit mit der Gemeinde beschäftigen und wie Gott die Gemeinde sieht. Das finde ich absolut spannend, denn mit der Gemeinde, mit dir als Teil davon, möchte Gott die Welt um uns verändern und die gute Nachricht von seinem Reich zu den Menschen bringen. Gemeinsam bilden wir diesen Sauerteig, dessen Auftrag es ist, den ganzen Teig um uns herum zu durchdringen. Wenn wir uns Gedanken machen wollen, was die Gemeinde ist, so ist es absolut wichtig, dass wir dies aus der Sicht von Gottes Reich machen, welches er mit uns bauen möchte.

2.3 Abschluss

➤ Was bedeutet das alles nun für mich?

Was bedeutet das alles nun für mich? Für mich ist die Erkenntnis sehr wichtig, dass ich als Teil vom Reich Gottes gerufen bin, dazu beizutragen, dass es wachsen darf. Gottes Reich ist nicht etwas, was erst im Himmel beginnt, sondern es ist schon hier und jetzt – ja durch mich gegenwärtig! – auch wenn die Vollendung noch in der Zukunft liegt.

Gott hat uns prinzipiell nicht dazu gerufen, dass wir uns z.B. in der Gemeinde zurückziehen, sondern er hat uns aus dieser Welt gerufen, damit wir in dieser Welt bleiben und sie mit der guten Botschaft von Gottes Reich durchdringen können. Für mich hat letzters Mt 6,33 plötzlich einen ganz neuen Sinn bekommen. Jesus sagt da: „**Es soll euch zuerst um Gottes Reich und Gottes Gerechtigkeit gehen, dann wird euch das Übrige alles dazugegeben**“. Das bedeutet, dass Gottes Reich die absolute Priorität unseres Lebens sein soll. Gott soll im Mittelpunkt stehen und für das tägliche Brot wird er schon sorgen. Es geht nicht darum, dass ich im Stil von „zuerst nach Gottes zu trachten“, am Morgen jeweils brav meine Stille Zeit mache und möglichst keinen Gottesdienst verpasse. **Nein das heisst, dass mein ganzer Alltag von dem Wunsch durchdrungen wird, dass zu allererst Gottes Reich wachsen darf.**

Wenn ich zur Schule gehe, tue ich das im Bewusstsein, dass ich ein Agent von Gottes Reich bin. Wenn ich einen guten Job habe, geht es mir nicht primär darum, viel Kohle zu verdienen, sondern dort ein Licht sein zu dürfen, dass durch mich Menschen spüren dürfen: Gottes Reich ist wirklich nahe gekommen! Wenn ich in einen Sportverein gehe, gehe ich, um dort als Teig mein Umfeld zu

durchdringen. Wenn ich mich im Eltern-Rat betätige, so tue ich es, damit durch mich Andere Gottes Liebe erfahren dürfen. Und wenn mich zwischendurch in dem Ganzen der Mut verlässt – ist es cool zu wissen, dass ich nicht alleine bin, Gott hat mich ja in seine Gemeinde gestellt und auch er lässt mich nicht allein und ist auch derjenige der letztlich das Wachstum gibt.

➤ Inspiration

Was wäre, wenn wir uns alle gemeinsam Gott zur Verfügung stellen würden, um unser Leben ganz aus dieser Perspektive vom Reich Gottes zu leben? Was wäre, wenn wir uns als mehr als nur als Christen sehen würden die irgendwo verloren in dieser Welt stehen, sondern als von Gott Berufene mit dem Auftrag diese Welt mit seiner Botschaft zu durchdringen. Was wäre, wenn wir an dem Ort, an welchen Gott uns gestellt hat – sei dies in der Schule, im Beruf, im Familienalltag, im Quartier, noch viel mehr den Mut aufbringen würden, mit Überzeugung für die geniale Botschaft vom Reich Gottes einzustehen? Wenn wir uns von Gott so verändern lassen würden, dass er auch durch uns unser Umfeld verändern kann? **Ich glaube das wäre der Moment, an dem hier in Effretikon eine Erweckung aufbrechen könnte, wenn wir bereit sind, uns mit jeder Faser unseres Herzens für Gottes Reich einzusetzen.**

Ich weiss nicht wie es euch geht. Mein Leben aus der Perspektive von Gottes Reich zu betrachten motiviert mich sehr. Aber es macht mir auch etwas Angst – ich bin häufig einfach zu feige. Trotzdem wünsche ich mir, dass Gott mit mir einen Weg gehen darf, in welchem er mich so verändern kann, dass ich immer besser zu einem Werkzeug für ihn werde, durch das Gottes Botschaft zur Welt durchdringen darf. Wünschst du dir das auch?

Ich möchte nun zum Schluss von dieser Predigt gemeinsam mit euch das „Unser Vater“ beten. Wenn du auch den Wunsch hast – dass Gottes Reich kommen soll, so möchte ich dich einladen dazu aufzustehen.

3 ANHANG

3.1 Das Reich Gottes (Bibelstellen)

➤ Ist Nahe

Mt 3,1-2 In jenen Tagen aber kommt Johannes der Täufer und predigt in der Wüste von Judäa 2 und spricht: Tut Buße! Denn das **Reich der Himmel ist nahe gekommen**. (Mk 1,15;

MT 4,16 Von da an begann Jesus zu predigen und zu sagen: Tut Buße, **denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen!**

Mt 10,11 Wenn ihr aber hingeht, predigt und sprecht: **Das Reich der Himmel ist nahe gekommen**.

➤ Ist Da?

Lk 9,27 Ich sage euch aber in Wahrheit: Es sind einige unter denen, die hier stehen, die den Tod nicht schmecken werden, bis sie das Reich Gottes gesehen haben. (danach folgt die Verklärung Jesu)

Lk 16,16 Das Gesetz und die Propheten [gehen] bis auf Johannes; **von da an wird die gute Botschaft vom Reich Gottes verkündigt**, und jeder dringt mit Gewalt hinein.

Lk 11,20 Wenn ich aber durch den Finger Gottes die Dämonen austreibe, so ist **also das Reich Gottes zu euch gekommen**

Lk 17,20 Und als er von den Pharisäern gefragt wurde: Wann kommt das Reich Gottes? antwortete er ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht so, daß man es beobachten könnte; 21 auch wird man nicht sagen: Siehe hier! Oder: Siehe dort! Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch. 22

➤ Kommt noch

Mk 14,25 „Wahrlich, ich sage euch, daß ich nicht mehr von dem Gewächs des Weinstocks trinken werde bis zu jenem Tag, da ich es neu trinken werde im Reich Gottes.“ || Lk 22,16

Lk 13, 28 Da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein, wenn ihr Abraham und Isaak und Jakob und alle Propheten im Reich Gottes sehen werdet, euch aber draußen hinausgeworfen. 29 Und sie werden kommen von Osten und Westen und von Norden und Süden und zu Tisch liegen im Reich Gottes. 30 Und siehe, es sind Letzte, die Erste sein werden, und es sind Erste, die Letzte sein werden.

Lk 21,29 Und er sprach ein Gleichnis zu ihnen: Seht den Feigenbaum und alle Bäume! 30 Wenn sie schon ausschlagen, so erkennt ihr von selbst, daß der Sommer schon nahe ist. 31 So erkennt auch ihr, wenn ihr dies geschehen seht, daß das Reich Gottes nahe ist.

Offb 12,10 Und ich hörte eine laute Stimme im Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes und die Macht seines Christus gekommen;

➤ **Über das Reich predigen**

Lk 4,43 Er aber sprach zu ihnen: Ich muß auch den anderen Städten die gute Botschaft vom Reich Gottes verkündigen, denn dazu bin ich gesandt worden.

➤ **Wem es gehört / wer hinein kommt bzw. nicht hinein kommt**

Mt 5,3 Glückselig die **Armen** im Geist, denn ihrer ist das Reich der Himmel

Mt 5,10 Glückselig die um Gerechtigkeit willen **Verfolgten**, denn ihrer ist das Reich der Himmel.

Mt 5,19f Wer nun eins dieser geringsten Gebote auflöst und so die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reich der Himmel; **wer sie aber tut und lehrt**, dieser wird groß heißen im Reich der Himmel. 20 Denn ich sage euch: Wenn nicht eure Gerechtigkeit die der Schriftgelehrten und Pharisäer weit übertrifft, so werdet ihr keinesfalls in das Reich der Himmel hineinkommen.

Mt 7,21 Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel hineinkommen, sondern **wer den Willen meines Vaters tut**, der in den Himmeln ist.

Mt 8,11 11 Ich sage euch aber, daß **viele von Osten und Westen** kommen und mit Abraham und Isaak und Jakob zu Tisch liegen werden in dem Reich der Himmel,

Mt 18,3 und sprach: Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die **Kinder**, so werdet ihr keinesfalls in das Reich der Himmel hineinkommen. 4 Darum, wenn jemand sich selbst erniedrigen wird wie dieses Kind, der ist der Größte im Reich

Mt 19,14 Jesus aber sprach: Laßt die **Kinder**, und wehrt ihnen nicht, zu mir zu kommen! Denn solchen gehört das Reich der Himmel.

Mt 19,24 Wiederum aber sage ich euch: Es ist leichter, daß ein Kamel durch ein Nadelöhr geht, als daß ein Reicher in das Reich Gottes hineinkommt.

Lk 9,62 Jesus aber sprach zu ihm: Niemand, der seine Hand an den Pflug gelegt hat und zurückblickt, ist tauglich für das Reich Gottes.

Joh 3,3 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.

1 Kor 6,9 Oder wißt ihr nicht, daß Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Irrt euch nicht! Weder Unzüchtige noch Götzendiener, noch Ehebrecher, noch Lustknaben, noch Knaben-

schänder, 10 noch Diebe, noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Lästere, noch Räuber werden das Reich Gottes erben .

1 Kor 15,50 Dies aber sage ich, Brüder, daß Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht erben können, auch die Vergänglichkeit nicht die Unvergänglichkeit erbt.

Gal 5,19ff Offenbar aber sind die Werke des Fleisches; es sind: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, 20 Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Hader, Eifersucht, Zornausbrüche, Selbstsuchte, leien, Zwistigkeiten, Parteiungen, 21 Neidereien, Trinkgelage, Völlereien und dergleichen. Von diesen sage ich euch im voraus, so wie ich vorher sagte, daß die, die so etwas tun, das Reich Gottes nicht erben werden. 22 Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, 23 Sanftmut, Enthaltbarkeit

➤ **Was passiert mit dem Reich**

Mt 11,11 Wahrlich, ich sage euch, unter den von Frauen Geborenen ist kein Größerer aufgestanden als Johannes der Täufer; der Kleinste aber im Reich der Himmel ist größer als er. 12 Aber von den Tagen Johannes des Täufers an bis jetzt wird dem Reich der Himmel Gewalt angetan, und Gewalttuende reißen es an sich.

➤ **Vergleiche**

Mt 13,24ff Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Mit dem Reich der Himmel ist es wie mit einem Menschen, der **guten Samen** auf seinen Acker säte. (Mk 4,26)

Mt 13,31 Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Reich der Himmel gleicht einem **Senfkorn**, das ein Mensch nahm und auf seinen Acker säte; 32 es ist zwar kleiner als alle [Arten von] Samen, wenn es aber gewachsen ist, so ist es größer als die Kräuter und wird ein Baum, so daß die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten. || Mk 4,30

Mt 13,44 Das Reich der Himmel gleicht **einem im Acker verborgenen Schatz**, den ein Mensch fand und verbarg; und vor Freude darüber geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft jenen Acker.

Mt 13,45ff Wiederum gleicht das Reich der Himmel einem **Kaufmann**, der schöne Perlen suchte; 46 als er aber eine sehr kostbare Perle gefunden hatte, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie. 47 Wiederum gleicht das Reich der Himmel einem **Netz**, das ins Meer geworfen wurde und [Fische] von jeder Art zusammenbrachte,

Mt 18, 23 Deswegen ist es mit dem Reich der Himmel wie mit einem König, der mit seinen Knechten abrechnen wollte.

Mt 20,1ff 1 Denn mit dem Reich der Himmel ist es wie mit einem Hausherrn, der ganz frühmorgens hinausging, um Arbeiter in seinen Weinberg einzustellen.

Mt 22,1ff 1 Und Jesus begann und redete wieder in Gleichnissen zu ihnen und sprach: 2 Mit dem Reich der Himmel ist es wie mit einem König, der seinem Sohn [die] Hochzeit bereitete. 3 Und er sandte seine Knechte aus, um die Eingeladenen zur Hochzeit zu rufen; und sie wollten nicht kommen.

MT25,1 1 Dann wird es mit dem Reich der Himmel sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und hinausgingen, dem Bräutigam entgegen. 2 Fünf aber von ihnen waren töricht und fünf klug.

Lk 19,11 Während sie aber dies hörten, fügte er noch ein Gleichnis hinzu, weil er nahe bei Jerusalem war, und sie meinten, daß das Reich Gottes sogleich erscheinen sollte. 12 Er sprach nun: Ein hochgeborener Mann zog in ein fernes Land, um ein Reich für sich zu empfangen und wiederzukommen. 13 Er berief aber zehn seiner Knechte und gab ihnen zehn Pfunde und sprach zu ihnen: Handelt [damit], bis ich [wieder] komme!

➤ **Warnungen**

Mt 23,13 Wehe aber euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr verschließt das Reich der Himmel vor den Menschen; denn ihr geht nicht hinein, und die, die hineingehen wollen, laßt ihr [auch] nicht hineingehen.

➤ **Merkmale**

Rö 14,17 Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist.

1 Kor 4,20 Denn das Reich Gottes [besteht] nicht im Wort, sondern in Kraft.

➤ **Anweisungen**

Mt 6,33 Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden.

➤ **Reich Gottes & Wunder tun**

Lk 9,11 Als aber die Volksmengen es erfuhren, folgten sie ihm; und er nahm sie auf und redete zu ihnen vom Reich Gottes, und die Heilung brauchten, machte er gesund.

Lk 9,2 Und er sandte sie, das Reich Gottes zu predigen und die Kranken gesund zu machen.

Lk 10,9 und heilt die Kranken darin und spricht zu ihnen: Das Reich Gottes ist nahe zu euch gekommen. 10 In welche Stadt ihr aber gekommen seid, und sie nehmen euch nicht auf, [da] geht hinaus auf ihre Straßen und spricht: 11 Auch den Staub, der uns aus eurer Stadt an den Füßen hängt, schütteln wir gegen euch ab; doch dies wißt, daß das Reich Gottes nahe gekommen ist.

➤ **Diverses**

Mt 21,43 Deswegen sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch weggenommen und einer Nation gegeben werden, die seine Früchte bringen wird. 44 Und wer auf diesen Stein fällt, wird zerschmettert werden; aber auf wen er fallen wird, den wird er zermalmen.

Mk 12,34 Und als Jesus sah, daß er verständig geantwortet hatte, sprach er zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich Gottes. Und es wagte niemand mehr, ihn zu befragen.

Apg 3,3 Diesen hat er sich auch nach seinem Leiden in vielen sicheren Kennzeichen lebendig dargestellt, indem er sich vierzig Tage hindurch von ihnen sehen ließ und über die Dinge redete, die das Reich Gottes betreffen.

Apg 14,22 22 Sie stärkten die Seelen der Jünger und ermahnten sie, im Glauben zu verharren, und [sagten], daß wir durch viele Bedrängnisse in das Reich Gottes hineingehen müssen.

Kol 4,11 Aus der Beschneidung sind diese allein Mitarbeiter am Reich Gottes; sie sind mir ein Trost geworden.

1 Thes 2,9 Ihr seid Zeugen und Gott, wie heilig und gerecht und untadelig wir gegen euch, die Glaubenden, waren; 11 wie ihr ja wißt, daß wir euch [, und zwar] jeden einzelnen von euch, wie ein Vater seine Kinder 12 ermahnt und getröstet und beschworen haben, des Gottes würdig zu wandeln, der euch zu seinem Reich und seiner Herrlichkeit beruft

Evangelium vom Reich Gottes => Apg 8,12

Reich Gottes Auslegen Apg 28,23

Er predigte das Reich Gottes Apg 28,31

3.2 Zweiter Text Lk 13,18-21

3.2.1 Hintergrund-Infos

➤ Senf

Als etwas ausgesprochen Kleines wird das Senfkorn als Maß für den Glauben, den die Apostel haben sollten, benutzt. Ebenso wird das Reich Gottes mit diesem kleinen Samenkorn verglichen, das dennoch zu einem großen Baum wächst, sodass sich die Vögel in seinen Zweigen niederlassen.



sinapis nigra



salvadora persica

Verschiedene Überlegungen wurden angestellt, welcher Pflanze der Baum entspricht. Auf die sinapis nigra scheint die Erklärung am besten zu passen. Dabei handelt es sich um eine weit verbreitete Senfpflanze in Palästina. Ihre Samen sind sehr klein und sie wächst zu einem Baum von bis zu 10 m Höhe heran, was für kleine Vögel groß genug ist, um darin zu nisten. Es gibt zudem noch die salvadora persica, die wesentlich höher wächst.

Die Belehrung dieses Gleichnisses liegt darin, dass das Reich Gottes als etwas Kleines in der Welt beginnen würde, dann aber zu einem großen System auf der Erde werden würde, das anderen Schutz und Obdach geben würde, sogar Feinden des Christentums bzw. Agenten Satans (Mt 13,31; 17,20; Mk 4,31; Lk 13,19; 17,6).

http://www.bibelkommentare.de/index.php?page=dict&article_id=4348

Der Weltenbaum

Trotzdem ist die Vorstellung eines Baumes im Text angelegt, der dann auch in den späteren Fassungen bei Matthäus und Lukas besser sichtbar wird: *Wem gleicht die Königsherrschaft Gottes oder wem sollen wir sie vergleichen? Sie gleicht einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und in seinen Garten warf, und es wuchs und wurde zu einem Baum und die Vögel des Himmels nisteten in seinen Zweigen.* (Lk 13,18f par Mt 13,31f) Wieder handelt es sich um eine Pflanze, die im Garten angebaut wird, dort aber zum Baum (*dendron*) heranwachsen kann. Es könnte hier der seltener vorkommende Senfbaum gemeint sein. Wahrscheinlicher ist

allerdings, dass Mt und Lk nicht aus botanischen/ gärtnerischen Interessen, sondern aus theologischen Gründen im Gleichnis von einem Baum sprechen: Sie spielen das Bildmotiv des Weltenbaums ein, das die Erwartung der Königsherrschaft Gottes illustriert, einer umfassenden Herrschaft, die alle Menschen und Völker betrifft. Solche umfassenden Herrschaftsansprüche meldeten in der alten Zeit auch Könige und Reiche mit Weltherrschaftsambitionen an, z.B. die Ägypter, Assyrer und Babylonier. Im Bild des Weltenbaums werden diese Weltherrschaftsphantasien in der alten Welt häufig ins Bild gesetzt: Pharao/ Ägypten z.B. erscheint als mächtiger Baum / als Zeder, alle unterworfenen Völker werden als Tiere dargestellt, die in den Zweigen oder unter der Krone des Baumes Schutz finden (Ez 31). Das Motiv vom Weltenbaum betont die imperiale Größe der jeweiligen Weltmacht und vermittelt auch den schützenden Aspekt der Herrschaft, da die unterworfenen Völker „beschützt“ leben können. Auch in verschiedenen biblischen Texten wird dieser Weltenbaum beschrieben (vgl. Ez 17; 31; Dan 4) - dabei wird meist das Weltmachtsgebaren der beschriebenen Könige und mächtigen Völker kritisiert, die der Gott Israels zu Fall bringen wird. Das Gleichnis vom Senfkorn schreibt diese Tradition des alten Testaments fort und beschreibt die Herrschaft Gottes: Diese wird allerdings nicht ins Bild des mächtigsten Baumes, der Zeder gefasst. Vielmehr wird in einer gewöhnlichen Senfstaupe die Macht und Herrschaft des schöpferischen Gottes sichtbar. Das imperiale Machtsymbol wird durch die Verwendung einer unbedeutenden Pflanze in sich kritisiert und zeigt so den Charakter der Königsherrschaft Gottes: Es geht nicht mehr um Machtdemonstration und Unterwerfung, sondern um Lebensmöglichkeiten in Gottes Schöpfung.

<https://www.bibelwerk.de/Materialpool.12795.html/Material+zu+biblischen+Themen.52570.html>

➤ Sauerteig

Sauerteig ist ein Teig zur Herstellung von Backwaren, der meist dauerhaft durch Milchsäurebakterien[1] und Hefen in Gärung gehalten wird. Das dabei produzierte Kohlenstoffdioxid lockert den Teig auf. Die typischen Arten von Milchsäurebakterien sind *Lactobacillus plantarum* (homofermentativ) und *Lactobacillus brevis* (heterofermentativ). Ein typischer Hefestamm im Sauerteig ist *Saccharomyces cerevisiae*. [2]

Sauerteig wird als Triebmittel zur Lockerung von Backwerk zugefügt und macht Roggenteige backfähig. Sauerteige verbessern Verdaulichkeit, Aroma, Geschmack, Haltbarkeit und Schnitt der Backwaren. Ebenso werden ernährungsphysiologische Eigenschaften verbessert.

Sauerteige enthalten eine **Lebensgemeinschaft von Milchsäurebakterien und Hefepilzen**, die der Mensch seit mehreren tausend Jahren für die Herstellung von Getreidefladen, Brot und brotähnlichen Nahrungsmitteln benutzt. Die Stoffwechselprodukte dieser Mikroorganismen lockern den Teig und verbessern die Verdaulichkeit, das Aroma, den Geschmack und die Haltbarkeit der Backwaren. Eine besondere Bedeutung hat Sauerteig bei der Verwendung von Roggenmehl. Während für Weizenmehl auch reine Hefe als Triebmittel verwendet werden kann, ist bei der Verwendung von Roggenmehl die Zuführung von Säure erforderlich, damit das Brot nicht flach bleibt. Die Milchsäurebakterien des Sauerteigs produzieren diese in Form von Milchsäure und Essigsäure.

Während in der Vergangenheit Verfahren und Methoden zur preiswerten und effizienten Brotbereitung gesucht wurden, stehen heute die geschmacklichen und ernährungsphysiologischen Eigenschaften von sauerteiggeführten Backwaren im Vordergrund. Gerade Vollkornprodukte erhalten

durch Sauerteig ein verbessertes „Mundgefühl“ und einen besseren Geschmack, wobei nährwertbestimmende Substanzen erhalten bleiben. <http://de.wikipedia.org/wiki/Sauerteig>

<https://www.youtube.com/watch?v=C259n5g0JIg> Hefe & Milchsäurebakterien

<https://www.youtube.com/watch?v=GhAWQWLkppw> Milchsäurebakterien

<https://www.youtube.com/watch?v=VmIczd6z1wY> Sauerteig Zeitraffer